



## KOLPINGFAMILIE Appenzell



### JAHRESBERICHT 2019 / 20 DER KOLPINGFAMILIE APPENZELL

---

Ein interessantes und erlebnisreiches Vereinsjahr geht in dieser Woche zu Ende und das erste Mal in der Geschichte des Gesellenvereins werden wir aufgrund des Corona-Virus keine Hauptversammlung durchführen können.

Mit Dankbarkeit aber blicke ich auf die vielen Begegnungen und fröhlichen Stunden zurück und beim Studium des Jahresberichts wird mir bewusst, dass wir eine «gute» Truppe sind und unser Verein ein unglaublich vielseitiges Programm anbietet. Nun aber lade ich euch ein, auf ein ereignisreiches Jahr zurückzublicken und uns die vielen Stunden in Erinnerung zu rufen:

#### **Umgang mit digitalen Geschichtsquellen im Internet (27. März 2019)**

Für den ersten Anlass im neuen Vereinsjahr konnten wir Erich Gollino jun., also der Sohn von Erich Gollino sen. als Referenten gewinnen. Ich muss gestehen, dass ich mir unter dem oben genannten Titel nicht wahnsinnig viel vorstellen konnte. Dank seiner kompetenten und ruhigen Art aber konnte uns Erich in die Welt des Internets und der Suchbegriffe einführen. Mit wenigen Klicks hat er uns unter anderem in die verschiedenen Archive der Schweiz entführt und unter dem Begriff «Mauritius» auch viel Wissenswertes um unsere Kirche herausgefunden. Irgendwie hat Erich uns die Angst vor der grossen Welt des Internets genommen. Besonders fasziniert haben uns die Bild- und Tondokumente aus den Fünfzigerjahren, welche die Fronleichnamsprozession und die Landsgemeinde zeigten. Zu guter Letzt hat uns Erich darauf hingewiesen, dass praktisch sämtliche Links auf der Homepage des Historischen Vereins von Appenzell zu finden sind. Die 18 Anwesenden haben tatsächlich einen spannenden Abend im Gesellenhaus verbracht.

#### **Die Landsgemeindeschäfte (10. April 2019)**

Die diesjährige Vorstellung der Landsgemeindeschäfte fand aus terminlichen Gründen (des Präsidenten) bereits zwei Wochen früher als gewohnt statt. Der Abend stand unter dem Schatten des plötzlichen Todes von unserem geschätzten Landesfährnich und lieben Freund Martin Bürki, der nur gerade einen Tag vor unserem Vortrag an einem Herzversagen gestorben ist. Aus diesem Anlass haben wir uns einen Moment zum Gedenken an Martin erhoben.

Dieser plötzliche Verlust eines Standeskommissionsmitgliedes ändert die Situation der Landsgemeinde drastisch, da nebst einem neuen Landammann auch ein neues Mitglied für das Landesfährnichamt gesucht werden muss.

Nun aber der Reihe nach:

Wie erwähnt hat Daniel Fässler nach 11 Jahren als Landammann seinen Rücktritt aus der Standeskommission erklärt. Unser Landammann hat sich in den vergangenen Jahren als Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartementes enorm für unseren Kanton eingesetzt. Ich denke, dass ihm Land und Volk unseres Kantons zu grossem Dank verpflichtet sind. Ebenfalls seine Demission eingereicht hat Ständerat Ivo Bischofberger. Er hat unseren Kanton während 12 Jahren in Bern vertreten und sich einige Achtung verschaffen. Höhepunkt seiner politischen Tätigkeit war sicherlich das Jahr als Ständeratspräsident 2017.

Als Nachfolger für Daniel Fässler kandidieren der 57-jährige Roland Dähler, der 52-jährige Bruno Huber und der jüngste im Bunde, der 34-jährige Lorenz Gmünder.

Als Ständerat kandidiert Nationalrat Daniel Fässler und von Bürgern vorgeschlagen, Alt-Säckelmeister Thomas Rechsteiner.

Aus dem Kantonsgericht scheidet Sepp Koller (Sebele) aus und als Kandidaten sind Alt-Hauptmann Migg Hehli und Grossrätin Rosalie Manser-Brülisauer im Gespräch.

Nebst verschiedenen Routinegeschäften wird bestimmt der geplante Neubau eines Verwaltungsgebäudes mit Landesarchiv, Volksbibliothek und Gerichtsräumlichkeiten zu Reden geben. Abschliessend wird dann noch über die Initiative der SP «Versorgungsregion Säntis» abgestimmt.

*Nachtrag zur Landsgemeinde:*

*Der Wetterbericht hat zum Landsgemeindesonntag alles andere als gute Hoffnung gemacht, so dass unsere Töchter bezüglich Garderobe arg gefordert waren. Rock oder Hose war die grosse Frage und tatsächlich, nach dem Landsgemeindegottesdienst hat es dann auch geschneit. Wie durch ein Wunder hat dann aber während der ganzen Landsgemeinde wie auch danach die Sonne geschienen (gescheint, geschonnen? – keine Ahnung, was stimmt).*

*Nun aber der Reihe nach. Als Grossratspräsident durfte ich mit meinen beiden Gästen Imelda Stadler und Sabine Dahinden mit ihren Ehepartnern den Gottesdienst besuchen. Einmal mehr hat Lukas Hidber treffende Worte zur Landsgemeinde gefunden und anhand des Degens eine Brücke zur Politik geschlagen. Nach dem Gottesdienst durften wir mit den Gästen zum «Znüni» (um 11.00 Uhr) in den Löwen, wo erste Ansprachen begleitet von Siedwurst und Hedepfalsalod gehalten wurden. So konnten wir auch die neue Bundesrätin Viola Amherd aus nächster Nähe erleben.*

*Nun zum Politischen:*

*Roland Dähler wurde nach mehrmaligem Ausmehren zum neuen stillstehenden Landammann gewählt. Daniel Fässler zieht für Ivo Bischofberger in den Ständerat und neu im Kantonsgericht nehmen Migg Hehli und Rosalie Manser Platz. Als Nachfolger von Landesfähnrich Martin Bürki wurde Köbi Signer gewählt. Sämtliche nachfolgenden Geschäfte wurden gutgeheissen, so auch das teilweise umstrittene Projekt «Verwaltungsgebäude Marktgasse».*

*Nach der Landsgemeinde durften wir dann wieder mit der Politikprominenz und den Gästen im Hotel Säntis das «Mittagessen» (um 16.00 Uhr) einnehmen. Der Landammann Roland Inauen, Frau Bundesrätin Viola Amherd, die Gäste aus Solothurn und Korpskommandant Aldo Schellenberg haben uns mit ihren Ansprachen unterhalten. Margrit und ich konnten unsere persönlichen Gäste betreuen und einen wirklich unvergesslichen Tag erleben.*

### **Anbetungsstunde (Karfreitag 19. April 2019)**

«Ans Licht»– Oekumenischer Kreuzweg der Jugend

Ein schönes, warmes Osterwochenende steht bevor und wie gewohnt haben wir uns am Karfreitagmorgen in der Stephanskapelle eingefunden, um die Anbetungsstunde gemeinsam zu begehen. Das Thema wird wie in den vergangenen Jahren vom Ökumenischen Kreuzweg der Jugend vorgegeben. Mit etwas gar modernen Bildern wird der Kreuzweg in die heutige Zeit assoziiert. Im Glauben, dass Jesus uns auf unserem Weg begleitet und uns in sein Licht führen will. Vor diesem Hintergrund haben wir dank der Vorbereitung von Verena eine kurzweilige und besinnliche Stunde erleben dürfen. Anschliessend wir üblich mit Tee im Mesmerhaus und dem Chäsbölleflade im Schäfli – leider ohne Margrit und mir, da uns das neue Geschäft im Coop etwas fordert.

### **Eietötsche (20. April 2019)**

Man kann schon fast von einem frühlommerlichen Abend reden, als wir um kurz vor halb Neun auf dem Chölcheplatz eingetroffen sind. Das Osterfeuer hat gebrannt und die Gottesdienstbesucher konnten in den leichten Jacken darum stehen. Niemand musste sich wie in den Vorjahren mit Regenjacke und Schirm ausrüsten und auch Lukas Hidber konnte das «Lumen Christi» trocken in die Kirche tragen.

Wie schon in den vergangenen Jahren wurde die Lesung aus den Büchern «Genesis» und «Exodus» vorgetragen. Das weiss ich, weil ich den Jahresbericht stets kopiere und manchmal auch «vorne» nachsehe, was ich zu dem Thema geschrieben habe. Die Geschichte in «Genesis» finde ich immer wieder schön und hoffnungsvoll, wogegen aus «Exodus» schon eine gewisse Brutalität spricht. Wenn

Moses das Volk Israel durch das Meer führt, ist das noch eine Sache. Wenn aber die Feinde aus Ägypten dann in den Wassermassen bis auf den letzten Mann umkommen, erscheint mir dies doch etwas brutal. Aber das gehört irgendwie dazu. Nichts desto trotz haben wir die frisch renovierte Kirche bestaunt und den Worten von Lukas Hidber gerne zugehört, wie er das Motiv der Osterkerze um das Kreuz von Taizé erläutert hat. Dass man das Licht der Osterkerze durch das ganze Jahr mit Freude, Hoffnung und Zuversicht tragen soll, hat mir besonders gefallen.

Beim anschliessenden Eietötsche, an dem leider nicht allzu viele Leute teilgenommen haben, sind wir dann auf den schönen «Moritz», der bevorstehenden Landsgemeinde und sonst, was Gott und die Welt beschäftigen, eingegangen.

Etwas muss ich noch nachtragen.

Am Sonntagvormittag gehen wir jeweils wieder zur Messe, dies aus dem einfachen Grund, weil dann das Orchester mitwirkt und in diesem eben auch unser Benjamin. Der zweite Grund liegt aber auch darin, weil die Messe an Weihnachten und Ostern einfach zum Jahresprogramm gehört.

Zum Schluss der Messe hat Lukas Hidber die Leute auf den Brauch des «Osterlachens» aufmerksam gemacht und sogleich einen Witz erzählt:

*Was ist der Unterschied zwischen Jesus und einem Studenten? Es gibt keinen. Beide wohnen bis 30 zuhause und wenn sie dann einmal etwas tun, ist es ein Wunder.*

### **Besichtigung Zunfthaus am Postplatz (1. Mai 2019)**

Seit einiger Zeit kann man am Postplatz den Taveen «Zunfthaus zu Appenzell» bewundern (oder auch nicht) und einige von uns machen sich bestimmte Gedanken, was dahintersteckt. So hat der Vorstand denn auch den Gedanken aufgenommen und kurzerhand eine Besichtigung organisiert.

Pünktlich um halb Acht hat uns Sybille Bichsel empfangen und uns dann die Bedeutung des Hauses erklärt. Das ganze Haus beherbergt verschiedene Handwerker wie Schuhmacher, Floristin, Kunstschmied, Zimmermann, Fotograf und zu guter Letzt eben Sybille als Zinngiesserin. Das ist auch der Grund, weshalb sie das Haus in «Zunfthaus» benannt haben. Das Handwerk von Sybille ist vom Aussterben bedroht und der Besucher freut sich mit ihr, dass sie diesen Beruf wieder aufleben lässt. In einer kurzen Einführung hat sie uns erklärt, wie das Zinngiessen funktioniert und anhand schon vorgefertigter Sachen dann auch gezeigt, was alles möglich ist. Nach diesem Exkurs hat sie uns 18 Gesellen (natürlich auch Gesellinnen, cheit efach nüd ase guet) eingeladen, einen halbfertigen Schlüsselanhänger nach unserem Gusto fertig zu gestalten. Dieser dient nun als - ja als was echt – eben als Schlüsselanhänger und erinnert uns an diesen kurzweiligen Abend im Zunfthaus.

### **Maiandacht in Sonnenhalb (22. Mai 2019)**

Beim Verfassen des Newsletters habe ich mir Gedanken darüber gemacht, ob ich einen unserer beiden Präsides für die Gestaltung der Maiandacht angefragt habe. Wie so oft habe ich dann in sozusagen letzter Sekunde ein Mail an Stephan und Lukas mit ebendieser Frage gesendet. Es kam wie es kommen musste. Beide Herren hatten an diesem Abend unverrückbare Termine zu befolgen und auch der erste Ersatz, Verena Schiegg, war verhindert. Zum Glück hatte Stephan vorgesorgt und die Kapelle bei Vreni Fässler reserviert, ein Manuskript für die Gestaltung geschrieben und mich dann damit bestückt in der Meinung, dass ich das zusammen mit den Angehörigen der Kolpingfamilie schon hinkriegen werde.

Wie immer sind Margrit und ich ganz pünktlich um halb Acht in Sonnenhalb eingetroffen und zu unserer Freude war die Kapelle bereits bis auf den letzten Platz gefüllt (24 Personen) und ebenfalls gefreut hat uns, dass auch Monika Ulmann dank ihrer Schwester Marie Theres teilnehmen konnte. Dank der Vorarbeit von Stephan haben wir dann auch eine würdige Andacht mit viel Gsang halten können. Zufrieden und glücklich über die nicht missglückte Andacht sind wir dann zur obligaten Einkehr ins Schäfli gefahren, was den Abend gebührend abrundete.

### **Exkursion ins Naturmuseum St. Gallen (8. Juni 2018)**

Dank den Verbindungen von Elisabeth Grubenmann nach St. Gallen kamen wir in den Genuss einer exklusiven Führung durch das vor 2 ½ Jahren neu erstellte Naturmuseum im Osten der Stadt. Der Museumsdirektor himself, Toni Bürgin, hat uns im Foyer des Museums begrüsst und sogleich die Geschichte des Naturmuseums erläutert. Der 40 Mio Bau kam vor allem dank der Stiftung des Ehepaars Spühl zustande aber auch von vielen Donatoren aus der Umgebung. Die Stadt musste dann lediglich die Hälfte des Betrages beisteuern.

Beim Rundgang durch das schöne Gebäude durften wir etliche Exponate aus der Tierwelt und der Natur allgemein bestaunen. Gleich zu Beginn die grossen Tiere wie Bären, Luchs, Wolf aber auch lebendige Äbese im Glaskasten. Ein Blickfang und Höhepunkt ist das mit 37 m<sup>2</sup> schweizweit grösste Landschaftsrelief der Kantone St.Gallen und Appenzell. Stephan Guggenbühl hat sogar sein Elternhaus darauf entdeckt, was ihn sichtlich freute. Den Rundgang abgeschlossen hat die Entwicklungsgeschichte der Erde mit Anfängen vor zig Millionen Jahren bis zur Neuzeit. Einen Bogen zum letztjährigen Vortrag von Peter Kürsteiner bildeten die Ammoniten aus dem Alpstein, die uns deshalb bekannt vorkamen.

Nachdem sich Toni Bürgin verabschiedet hat, wurden wir von Erika Koller mit feinem Weisswein (Müller-Thurgau) und Snacks verwöhnt. Einmal mehr haben die 18 Mitreisenden einen spannenden und fröhlichen Abend erleben dürfen.

### **Vollmondwanderung zur Scheidegg (19. Juni 2019)**

Am Vorabend zu Fronleichnam und zwei Tage nach Vollmond haben wir unsere Vollmondwanderung angesetzt im Vertrauen, dass diese trotz Gewitterwarnung trocken über die Bühne (oder Weg) gehen wird. So sind wir zu siebt von der Sollegg Richtung Scheidegg gewandert und haben dort die drei autofahrenden Damen Elisabeth, Cilia und Melina auf der Terrasse angetroffen. Nach einem feinen Nachtessen oder Dessert im Restaurant haben wir nicht bemerkt, dass sich die Wetterlage dramatisch verändert. Erst beim ersten Donnern wurden wir darauf aufmerksam. Da sich die drei motorisierten Frauen bereits verabschiedet haben, wurde die Hoffnung im – nein nicht Wind – sondern im Gewitter zerschlagen. So haben wir einen weiteren Kafi Luz bestellt in der Gewissheit, dass auch das letztschte Owetter auch mal zu Ende gehen wird. Leider aber wurde es anstatt besser immer letze. Der Blitz hat pausenlos geschlagen und unsere Hoffnung nach einem weiteren Luz zerschlagen. Zum Glück hatte Beatrice vo de Schädegg Mitleid mit uns und hat alle sieben in ihren Mitsubishi geladen und uns unfallfrei nach Gonten gefahren. Bea hat fünf von uns zum Weier gefahren und die drei verbliebenen Frauen haben per Autostopp den Heimweg auch noch gefunden. So bleibt uns ein unvergessliches Erlebnis ohne Vollmond in guter Erinnerung.

### **Exkursion zum Kräutergarten von A. Vogel in Teufen (3. Juli 2019)**

Wie so oft sind Margrit und ich etwas später in Teufen angekommen und wurden bereits von einer frohgelaunten Gruppe empfangen. Die Einführung durch Caroline Keller konnten wir getrost übergehen und uns direkt mit den Blüten und Pflanzen im Kräutergarten befassen. Frau Keller wusste zu jedem Grünzeug eine Geschichte und deren Heilwirkung. Da sie dies auf äusserst humorvolle Art und Weise herübergebracht hat, konnten wir immer wieder von Neuem lachen. Nach dem kurzen Video über den Gründer A. Vogel führte uns die ausgebildete Drogistin in den Laden, in dem wir uns mit allerlei gesunden Kräutern eingedeckt haben.

Nachdem wir verabschiedet wurden, haben wir dann ausserhalb von Teufen in der Linde Haslen doch noch ein Lokal gefunden, das offen hatte und in dem wir freundlich bedient wurden.

Und ja, es kamen 18 frohe Mitglieder mit nach Teufen, welche diesen Abend sichtlich genossen haben.

### **Grillabend bei Roswitha und Hans Fässler (14. August 2019)**

Weil der Augschthältigtag heuer auf einen Donnerstag fällt und wir uns ja üblicherweise an einem Mechtig treffen, haben wir den Grillabend einmal mehr auf den Vortag des Feiertags angesetzt, was sich eigentlich bewährt hat. Dieses Jahr aber habe ich mir trotzdem Gedanken gemacht, ob dieses Datum richtig ist, denn die Beteiligung mit 15 Erwachsenen und 4 Kindern war in meinen Augen doch etwas gering. Ich leite dies darauf zurück, dass auch andere Gruppierungen und Firmen ihren Gemeinschaftsanlass auf ebendieses Datum setzen.

Nichts desto trotz konnten wir bei schönem, aber kühlem Wetter einen genuss- und stimmungsvollen Abend erleben mit dem bekannt überwältigenden Ausblick vom Obersonder in alle Richtungen. Die Grilladen und die mitgebrachten Salate wie auch die Desserts haben allen Gästen sichtlich geschmeckt und der Gedankenaustausch auf dem Sitzplatz wurde ebenfalls gepflegt.

An dieser Stelle danke ich einmal mehr Roswitha und Hans Fässler für ihr Gastrecht und den anwesenden Mitgliedern für die feinen Salate und das reichhaltige Dessertbuffet. Wir kommen gerne wieder, allenfalls halt dann am 12. August 2020.

### **Vorstandssitzung (20. August 2019)**

Im Jahresbericht darf durchaus auch einmal die Vorstandsarbeit erwähnt werden. An der Sitzung vom 20. August haben wir nebst der Programmgestaltung noch verschiedene Traktanden behandelt wie die definitive Ausschreibung des Ausflugs, eine Anfrage von Herbert Räss bezüglich Parkplatz oder die Standortsuche für die Theaterkulisse.

Während der Diskussionen spüre ich immer wieder die volle Unterstützung der Vorstandsmitglieder, welche konstruktiv und zielorientiert für unseren Verein arbeiten. Ich bin richtig aufgestellt nach Hause gegangen, weil es mir einfach guttut, wenn man gute Leute um sich weiss.

Meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen darf ruhig einmal ein aufrichtiger Dank erwiesen werden.

### **150 Jahre Kolping Gossau (8. September 2019)**

Auf Einladung der Kolpingfamilie Gossau ist eine kleine Delegation von Appenzell nach Gossau zum Gottesdienst gefahren. Dieser wurde zelebriert von Pfarrer Andy Givel, Sepp Manser und zu unserer Freude auch von Niklaus Popp. Die spannende Predigt hielt Anna Rezzonico, ihres Zeichens Frau Präses von Gossau. Musikalisch umrahmt vom Kirchenchor und einer Jazzgruppe wurden wir richtig beschwingt in das Geschehen hineingezogen. Einmal mehr bewies eine befreundete Kolpingfamilie, dass die Gottesdienste würdig gefeiert werden und man sich beim anschliessenden Apéro über Gott und die Welt unterhalten und am Buffet stärken kann. E herzlichs Vegölts Gott.

### **Bettagsandacht (11. September 2019)**

Die Bettagsandacht gehört schon seit Jahren zum festen Programmpunkt im Jahreskalender. Für die Programmgestaltung eigentlich cheibe leiig, denn so sind bereits einige Daten bereits fix. An diesem schönen Herbstabend haben sich 15 betfreudige Mitglieder in Eggerstanden getroffen und haben den Ausführungen von Stephan zugehört und bei den drei Gsätzli fleissig mitgebetet. Im Zuge der Diskussion um die Klimaerwärmung hat uns Stephan Zitate von Hildegard von Bingen vorgelesen, die notabene vor 900 Jahren bereits auf die Achtung der Natur hingewiesen hat. Während der Andacht liess uns Stephan seine Begeisterung für diese Frau spüren und wir sind selber erstaunt über die Ansichten dieser Heiligen. Nach der Andacht fuhren die meisten wie gewohnt zum Schäfli Steinegg, um dort die ersten Magebrod zu geniessen. Warum nur die meisten? Unser Sohn Reto feierte an diesem Abend seinen Geburtstag und wie es sich für Eltern gehört, haben wir mit ihm gefeiert.

### **Frauenweekend von Kolping Schweiz (14./15. September 2019)**

Dieses Datum stand schon lange auf dem Radar von Kolping Schweiz und so gelangte die Anfrage für die Durchführung des Frauenweekends bereits vor eineinhalb Jahren zu uns. Mit Elisabeth Grubemann und Cilia Streule als Verantwortliche für die Programmgestaltung, Nachtessen, Logis, Dorfführungen usw. haben wir einmal wieder das grosse Los gezogen. Die beiden haben mit Unterstützung von weiteren Frauen aus unserer Reihe und Sepp als Dorfführer für ein unvergessliches Wochenende der Frauen aus der ganzen Schweiz gesorgt.

Ich muss dies eigentlich nur nachsagen, denn erstens braucht es für das Frauenweekend keinen Mann (ausser Sepp) und zweitens war ich an diesem Wochenende sowieso verhindert.

Es bleibt mir allen zu danken, die in irgendeiner Weise zum guten Gelingen beigetragen haben, insbesondere Brigitta Wyss als Referentin am Samstagnachmittag mit ihrem Thema: «Nichtkommunizieren, das geht gar nicht!»

### **Moritzetag (22. September 2019)**

Im Frühling erhielt ich vom Kirchenpräsidenten Erich Fässler eine Einladung für eine Mitarbeit im OK zum Moritzetag am 22. September. Dieser Einladung bin ich gerne gefolgt, ohne zu wissen, was mich erwartet. Schnell wurde ich informiert und ebenso schnell habe ich für eine Mithilfe der Kolpingfamilie bei der Durchführung zugesagt. Grund für das Fest war die abgeschlossene Renovation der Kirche wie auch der Orgel. Unsere Aufgabe bestand in der Verpflegung der Kirchenbesucher und Gäste, was wir sehr gerne übernommen haben. Ziemlich bald hatte ich die Zusage von 10 Helferinnen und Helfern und so konnten wir getrost dem Fest entgegenblicken.

An diesem wunderbaren Herbsttag durften wir schätzungsweise 1000 Personen mit Ghackets und Hörnli, Würste vom Grill, Thai Curry und Frühlingsrollen beglücken. Das OK hat den Preis auf Fr. 5.— pro Portion festgelegt und das Angebot mit Thaispezialitäten von Chang und Ngoc Vo erweitert. Dieses Angebot fand regen Anklang und alle Mitwirkenden wie auch die Besucher äusserten sich nur positiv über das gelungene Fest.

### **Exkursion in den Lehmenwald (25. September 2019)**

In den vergangenen Jahren bot die Jägerschaft vermehrt Exkursionen in den Lehmenwald an, um Interessierten die Hirschbrunft zu erläutern. Dies hat uns bewogen, den Wildhüter, Ueli Nef anzufragen, ob er dies auch mit der Kolpingfamilie machen würde. Sofort wurde ein Termin vereinbart, bei welchem die Chance gross ist, das Röhren der Hirsche zu hören und auch welche anzutreffen. Ebenso haben wir darauf geachtet, dass dies noch vor der Dunkelheit passiert. So haben wir dann den Start auf 17.00 Uhr ab Lehmen festgelegt und eine Gruppe von 15 interessierten Wildbeobachtern hat sich sogleich auf den Weg gemacht. Während der Wanderung zur Seckbrogg hat uns Ueli ständig über Zusammenhänge von Wild und Jagd aufgeklärt, insbesondere auch den Grund, wieso man seit einem Jahr auch im eidg. Jagdbanngebiet jagen darf. Bei der Seckbrogg angelangt hörten wir tatsächlich einen Hirsch röhren und auf der gegenüberliegenden Bachseite haben wir auch drei – nein, nicht Hirsche, es waren Gemsen erblickt. Eine Weile später und auch ziemlich weit weg konnten wir dank dem Spektiv von Ueli doch noch Hirsche beobachten. Die spannende Exkursion wurde dann mit einem feinen Nachtessen (natürlich vom einheimischen Wild) abgerundet und der Diskussionsstoff ging uns lange nicht aus. Auch hier ein herzliches Dankeschön an Ueli Nef, unseren Jagdverwalter und Wildhüter.

### **Jahresausflug nach Messkirch ins Mittelalterdorf «Campus Galli» (6. Oktober 2019)**

Dank der guten Idee von Elisabeth (oder Markus?) haben wir uns an diesem ersten Oktobersonntag in aller Frühe bei unserer Metzgerei im Rinkenbach für unseren Jahresausflug getroffen. Nachdem wir im letzten Jahr mit schönstem Wetter beschenkt worden sind, mussten wir einmal mehr zur Kenntnis nehmen, dass es ein regnerischer Tag sein wird. Die erste Etappe führte uns nach Scherzingen, wo wir im Bodenseecafe den Zmorgekafi mit Gipfeli geniessen konnten. Dort habe ich doch tatsächlich einen ehemaligen Grossratskollegen aus dem Thurgau getroffen und konnte mit ihm ein paar Worte wechseln.

Nach einer weiteren guten Fahrstunde haben wir dann unser Ziel, Messkirch, erreicht. Mitten im Wald wurden wir von zwei Führern begrüsst, welche uns in das Grossprojekt «Campus Galli» eingeführt haben. Seit gut fünf Jahren arbeiten Handwerker daran, ein mittelalterliches Kloster zu bauen, wie es Mönche im 9. Jahrhundert auf der Insel Reichenau gezeichnet und beschrieben haben. Im Laufe der kommenden (schätzungsweise 100) Jahren soll eine ganze Stadt mit den Mitteln der damaligen Zeit entstehen. Die Zeit mitten in diesem Projekt verging wie im Fluge und nach der Führung mussten wir uns beeilen, damit wir den Zeitplan einhalten konnten. Mit vielen Eindrücken stiegen wir wieder zu Markus in den Car ein und hatten für die Fahrt bis zum Mittagshalt jede Menge Diskussionsstoff. Im «Bergrestaurant» Höchsten bei Illmensee wurden wir bestens bedient, ausser mit einer wunderbaren Aussicht in die Ferne. Dies tat jedoch der guten Stimmung keinen Abbruch und wieder mussten wir fast pressieren, um die Weiterfahrt nicht zu verpassen.

Auf dem Weg nach Hause wäre eine Besichtigung der Wallfahrtskirche Birnau geplant gewesen. Da in dieser wunderschönen Kirche auf einem Plateau über dem Bodensee zu dieser Zeit ein Konzert stattgefunden hat, fuhren wir ungerichteter Dinge wieder ab Richtung Fähre nach Konstanz.

Um viele Eindrücke und ein grossartiges Erlebnis reicher sind wir zur Zeit wieder im Rinkenbach eingetroffen. Mir persönlich hat die gute Stimmung während dem ganzen Tag besonders gutgetan. Mit 36 Personen konnten wir die Erwartungen übertreffen. Das Programm war doch ziemlich ambitioniert und mit 12 Stunden Reisezeit recht lang bemessen. Umso mehr hat mich die grosse Teilnehmerzahl gefreut. Einmal mehr danke ich unserer Elisabeth für die perfekte Organisation der Reise.

### **Metzgete bei Lydia & Beni (18. / 19. Oktober 2019)**

Als Metzgermeister ist es klar, dass auch eine Metzgete ins Programm gehört und so haben am Freitag wie auch am Samstag je einen Tisch mit Kolpingfreunden gefüllt. Die Teller voll, das Fleisch und Suchrud perfekt gekocht, die Chefin bestens gelaunt und der Dessert süss – was will man noch mehr als sich auf das nächste Jahr im Oktober zu freuen.

### **Oktoberrosenkrantz beim Burgstock (23. Oktober 2019)**

Fast hätte ich den Newsletter zur Erinnerung an den Rosenkrantz vergessen und so hat es mich eigentlich wenig erstaunt, dass nur sieben Personen dem Aufruf gefolgt sind. Aber halt, eigentlich wären es noch drei mehr gewesen. Diese sind jedoch sozusagen beim Gesellenhaus gestrandet, weil schlicht niemand dort vorbeigefahren ist, der sie aufgeladen hätte. Sepp und Marlies sind mit Rempfler's direkt gefahren, Vreni und Lisbeth Bächler von zuhause gelaufen und ich bin von Teufen hergekommen. Elisabeth und meine Mamme Melina sind mit Manser's in Rom unterwegs und so ist dies halt passiert. Nichts desto trotz haben wir sieben im stockdunklen Wald beim Böldstöckli einen Rosenkrantz gebetet. Mir hat dies sehr gutgetan, konnte ich doch den Tag in Ruhe abschliessen und wie man so schön sagt: «herunterfahren». Natürlich sind wir anschliessend noch in den Sammelplatz zum Schlummertrunk.

### **Besuch im Textilmuseum (6. November 2019)**

Dank der guten Beziehungen von unserer Elisabeth nach St. Gallen stand wieder einmal ein Besuch in der Stadt auf dem Programm. Aufgrund der Erfahrungen von vorletzter Woche habe ich sicherheits halber mal ein paar Autofahrerinnen und -fahrer mobilisiert, die beim Gesellenhaus wartende Mitglieder mitnehmen werden. So konnten wir dann die Autos füllen und eine stattliche Zahl von 19 Interessierten im Textilmuseum anmelden. Schon im Eingangsbereich wurden wir auf die aktuelle Ausstellung über den Zirkus Knie aufmerksam gemacht und schon kurze Zeit später haben wir dann auch verstanden, was der Zirkus mit Textilien auf sich hat. Claudia Schneider führte uns in die farbenfrohe Zirkuswelt ein und zeigte uns Kostüme aus allen Zeitepochen der Familie Knie. Besonders die mitge reisten Frauen waren begeistert von der Vielfalt und vor allem von der hohen Qualität der ausgestellt en Gewänder. Nach der sehr kurzweiligen Führung nahmen wir wie üblich einen Schlummertrunk zu uns und dies gleich im nahen Bistro des Hotels Einstein.

### **60 – Jubiläum Kolpingfamilie Landquart (10. November 2019)**

Am 10. November feierte die Kolpingfamilie Landquart 60 Jahre ihres Bestehens mit einem Gottes dienst und einer Feier im Pfarrgemeindehaus. Der Einladung sind sieben Mitglieder aus unserem Ver ein gefolgt und am besagtem Sonntagvormittag nach Landquart gefahren. In der ziemlich frisch reno vierten und äusserst schönen Kirche St. Fidelis durften wir einen kurzweiligen Gottesdienst mit einer ansprechenden Predigt des Pfarrers Gregor Zyznowski und einem Zwiegespräch mit ebendiesem und Monika Burger mitfeiern. Nach diesem feierlichen Akt begaben wir uns zum Apero und anschliessenden Mittagessen ins Pfarreiheim. Im Beisein von Persönlichkeiten aus der Gemeinde Landquart und vieler Gäste und Freunde aus nah und fern wurde ein feines Essen sowie ein abwechslungsreiches Programm geboten. So veranstaltete Jürg Krebs ein Quiz, bei dem Allgemeinwissen und auch Glück gefordert war. Nach einem missglückten Start schoben wir sieben Appenzeller uns noch auf den zwei ten Platz vor, was einer Poleposition vor dem Dessertbuffet gleichkam. Dieses genossen wir sehr und manche von uns traf man mehr als einmal vor den verführerischen Sachen. Gut gesättigt und mit vie len Eindrücken fuhren wir am frühen Abend wieder nach Hause. Dieser Anlass zeigte einmal mehr, dass ein Treffen mit anderen Kolpingfamilien äusserst wertvoll ist und ich denke, dass er allen gut getan hat.

### **Der Sämtismord – Vortrag von Angelika Wessels (20. November 2019)**

Da Margrit und ich an diesem Mehtig in den Ferien weilten, kann ich den Bericht nur vom Hörensagen schreiben. Also erstens bin ich inne wode, dass der Vortrag von Angelika super und ergreifend gewe sen sei. Sie hat den Sämtismord in ihrer Lizentiatsarbeit behandelt und konnte so aus dem Vollen schöpfen. Im Jahr 1919 konnte Josef Heinrich Haas (1886-1922) seine Stelle als sechster Wetterwart einnehmen und zusammen mit seiner Ehefrau Maria Magdalena Haas (1891-1922), genannt Lena, auf den Säntis ziehen. Für diese Stelle bewarb sich auch Gregor Kreuzpointner, der spätere Mörder des Ehepaars Haas, der als lediger Mann für den Posten als Wetterwart nicht in Frage kam.

Mit vielen Bildern beleuchtete Angelika die Hintergründe, die Zeitungsberichte und auch die polizei lichen Ermittlungen – also eigentlich schade, dass wir nicht dabei sein konnten.

Und nun zu zweitens: Einen Schreckmoment erlebten die 23 Anwesenden, als Lydia Inauen kurz ihr Bewusstsein verlor. Dank der sofortigen Alarmierung und Eintreffen des Rettungsdienstes wurde Ly dia zur Kontrolle ins Krankenhaus überführt und konnte bereits am nächsten Tag dieses wieder ver lassen. Gott sei Dank nichts Schlimmes.



### **Kolpinggedenkfeier (4. Dezember 2019)**

Just 154 Jahre nach dem Tod von Adolph Kolping feierten 21 Gesellen (männliche Bezeichnung gilt auch für weibliche Mitglieder) zusammen mit Lukas Hidber eine kurze Hausmesse. Lukas hat aufgrund von verschiedenen anonymisierten Logos die Erkennbarkeit von Artikeln, Firmen und eben auch von Kolping auf unsere Identität hingewiesen. Da ich erst etwas später dazugekommen bin, habe ich nicht alles mitbekommen. Auf jeden Fall hat das Kolplinglied am Schluss ganz ordentlich gut geshmettet. Anschliessend haben wir uns in gemütlicher Runde, bei Nöss, Dattler, Fiigler und Manderlin sehr gut unterhalten.

### **Weihnachtsbrunch (15. Dezember 2019)**

Der zur Tradition gewordene Weihnachtsbrunch hat auch heuer wiederum viele Mitglieder angezogen und wie schon die vergangenen Jahre wurden sie mit einem grosszügigen Buffet an feinen Sachen belohnt. Es erstaunt deshalb kaum, dass dieser Anlass nebst der Hauptversammlung am meisten Personen anzieht. Dank den feinen Sachen waren auch alle gut gelaunt. Margrit hat die Chance genutzt, und gleich Personal für den Theaterabend vom Freitag rekrutiert. Die Gäste aus Gossau sind sozusagen genötigt worden, denn hätten sie nicht zugesagt, wäre ihnen schlicht das Essen vom Tisch gezogen worden.

### **E guets Neus (8. Januar 2020)**

Für den aktuellen Neujahrsapéro haben wir nebst Dreikönigskuchen nichts organisiert, also kein Referat, keine Buchlesung, keine Degustation oder dergleichen. Deshalb habe ich mir etwas Sorgen über einen allfälligen Beteiligungsschwund gemacht und ebenfalls deshalb haben wir nicht allzu viel Dreikönigskuchen bestellt. Zudem hatte ich vorgängig noch Bezirksratssitzung und bin eine Viertelstunde zu spät gekommen. Beim Eintreten in die Gesellenstube war ich dann positiv überrascht, einen überfüllten grossen Tisch angetroffen zu haben. Die 27 Anwesenden haben sich auch ohne Programm bestens unterhalten und es zeigt sich einmal mehr, dass nicht immer alles organisiert sein muss und die losen Gespräche über Gott und die Welt ebenso wertvoll sind.

### **Alls uf Chrankeschii (23. bis 25. Januar 2020)**

So heisst das Theater, welches die Theaterspieler mit Lydia einstudiert haben. Jedes Jahr beginnen sie Anfang November und jedes Jahr denken wir, wie sie dies schaffen. Wie jedes Jahr aber haben die Schauspieler (wie auch die Regisseurin) es geschafft, das Stück auf die Bühne zu bringen und die Besucher zu begeistern. Ebenfalls wie jedes Jahr konnten wir auch dieses Jahr die Besucherzahl vom vergangenen Theater wieder steigern und noch einmal wie jedes Jahr versichern alle Gäste, dass a) das Theaterstück noch nie so lustig gewesen sei und b) dass sie nächstes Jahr bestimmt wieder dabei sein werden. Geschätzte Zuschauerzahlen: Do 320 – 340, Fr 200 und Sa 420 Gäste. Kurz – ein voller Erfolg.

### **Theaterhock (31. Januar 2020)**

Eine Woche nach den Aufführungen treffen sich alle Beteiligten (oder eben diejenigen, die es sich einrichten konnten und nicht von der Grippe befallen waren) zum traditionellen Theaterhock mit feinem Fondue Chinoise und dem beliebten Reissalat. Dies gibt uns jeweils Gelegenheit, uns bei all den Helfern rund um das Theater zu danken und unsere Wertschätzung zu zeigen. Das «Unternehmen» funktioniert nur, wenn viele Helfer vor Ort sind und die Ressortverantwortlichen ihre Verantwortung wahrnehmen. Also auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle.

### **Biber backen in der Mühle Hundwil (6. Februar 2020)**

Nein, es ist keine neue Mode, dass wir nach Osserrhode fahren und die Innerrhoder Bäcker einfach so links liegen lassen. Neu aber ist, dass wir nodisno einen Anlass am Donnerstag oder Freitag organisieren, da ich wegen meiner Aufgabe im Bezirk an den Mektigen manchmal besetzt bin.

Nun aber von Anfang an. Die Idee zum Biberbacken hatte Claudia, die im vergangenen Jahr Gelegenheit hatte, in der Mühle dieses Backen kennen zu lernen. Es hat ihr so gut gefallen, dass sie sogleich den Vorschlag für einen Anlass im Gesellenverein gemacht hat. So sind wir denn mit 17 Personen nach Hundwil zur Familie Oertle gefahren und haben uns dort sofort wohlgefühlt. Zugegeben, die Biber sind nicht alle gleich gut herausgekommen aber aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass auch die weniger gut geratenen verockt guet gsee sönd.

Was aber besonders in Erinnerung bleiben wird, ist das Zemehöckle in der gemütlichen Wetsstobe beim warmen Kachelofen, den feinen Sachen aus der Bäckerei und dem Glas Wein. Als wir uns sattgegessen hatten, hat die Wirtin Sonja noch die berühmten Chrömli aufgetischt, denen wir trotz dem vollen Magen nicht widerstehen konnten. Wir haben uns über Vieles unterhalten und einmal mehr einen gelungenen Abend miteinander erlebt.

### **Halleluja, Faschned und Kolping (19. Februar 2020)**

Am Vorabend zum Schmotzige Donschtig hat uns Lukas Hidber zu einem gemütlichen und frohen Fasnachtshöck eingeladen. Unter dem obigen Titel hat er einen Impuls gehalten und mit einigen passenden Kolpingzitate den Abend begonnen welche ich gerne wiederhole:

«Ohne Freude, ohne Erheiterung kann das Menschenherz nicht sein, am wenigsten in der Jugend.»

«Frohe Herzen öffnen sich leicht und verstehen einander.»

«Freude lässt sich nicht gebieten, nicht befehlen, nicht machen, Freude will geboren werden, das Herz will sie freiwillig ergreifen, also muss man das Herz auch gewähren lassen.»

«Das ist ein Narr, der an geringfügige Dinge Zeit und Kräfte setzt und das Wischtigere darüber ver säumt.»

Nach diesen Zitaten hat Lukas uns die Lebensgeschichte von Adolph Kolping in Kurzform erzählt, was auch eingefleischten Gesellen wieder einmal gut getan hat.

Mit den Übertiteln «Sehnsucht macht Freude», «Lachen in der Kirche?», «Humor im Evangelium», «Lachen ist gesund», «Unbeschwert ist die Fastenzeit» und «Im Dreiklang über die nächsten Wochen» hat und Lukas beigebracht, dass sehr wahrscheinlich auch Jesus ein fröhlicher Mensch gewesen sein muss, obwohl dies nirgends überwiesen ist. Jesus zog die Menschen auf jeden Fall in Scharen an, was kaum der Fall gewesen wäre, wäre er nur todernst gewesen. Dass der Humor auch in der Kirche Platz hat, hat Lukas bereits mehrmals bewiesen und dass die Fasnacht gelebt sein darf hat er ebenfalls mit seiner Teilnahme als «Henne» bei den Eggerstandern am Umzug gezeigt.

Der Abend im Gesellenhaus wurde dem Inhalt des Vortrages gerecht, denn es wurde viel gerätscht und gelacht – eigentlich wie immer, wenn wir zusammen sein dürfen.

Übrigens hat Lukas Hidber die Abhandlung seines Vortrages in praktisch voller Länge im Pfarrblatt publiziert, was die Verfassung dieses Kurzbeitrages um einiges erleichtert und den 19 Teilnehmern des Abends noch einmal in Erinnerung gerufen hat.

### **Karl Inauen – Rechsteiner sel. (19. Februar 2020)**

Beim Zusammensitzen im Gesellenhaus zum Vortrag von Lukas Hidber hat er uns leider eröffnet, dass unser langjähriges Mitglied und Freund, Karl Inauen-Rechsteiner am frühen Morgen ganz unerwartet gestorben ist.

Karl ist dem Gesellenverein im Jahre 1956 beigetreten und war somit 64 Jahre aktives Mitglied in unserem Verein. In den Jahren 1959 – 1962 hat er als 1. Beisitzer im Vorstand mitgewirkt. Beim Hausbau 1977/78 hat Karl dank seinem Beruf als Zimmermann und Bodenleger wichtige Arbeit geleistet. So ist es nur eine logische Folgerung, dass ihm der Gesellenverein sehr am Herzen gelegen ist.

Bis zuletzt hat er mit seiner Frau Lydia an unseren Anlässen teilgenommen und wir haben seine ruhige und besonnene Art wirklich geschätzt. Sehr schön war für uns und seine Familie, dass über 30 Mitglieder aus unserem Verein an der Beerdigung dabei gewesen sind. Auf jeden Fall werden wir ihm ein ehrendes Andenken wahren.

#### **Preisjassen (4. März 2020)**

An diesem Spieleabend konnten wir ein paar jassbegeisterte Gäste begrüßen und schon zu Beginn stellte man fest, dass man bereit war für den Wettkampf. Bevor die Begrüssung und Verteilung der Karten stattgefunden hat, sassen an vier Tischen bereits 16 bereitwillige Frauen voller Spannung auf die Zusammensetzung. Zur Ehrenrettung der Männer sei hier erwähnt, dass mit Toni Birrer und mir doch noch zwei Herren der Schöpfung am Turnier teilgenommen haben. Da mit 18 Personen zwei zuviel waren, hat sich Margrit gleich wieder zurückgezogen und Barbara hat das Wettkampfbüro geleitet und aufgepasst, dass alles mit rechten Dingen zu und herging.

Ich hatte das Vergnügen, zwei Runden mit Doris Rusch zu jassen und dabei ihren Schalk und Humor zu geniessen. Erst einmal hat sie immer wieder erwähnt, dass sie gerne im Mittelfeld mitspielen würde und bei schlechten Karten hat sie jeweils gesagt: «au, mis Aug». Da sie fulminant begonnen hat und beim Höndeschi allemaa auch gute Karten erwischt hat, landete sie doch mit 687 Punkten tatsächlich auf dem ersten Platz. Infolge des herrschenden Coronavirus durften wir jedoch bei der Preisübergabe «leider» nicht küssen, was vor allem Doris schmerzte. Nach dem Turnier haben drei Partien mit Schieber weitergemacht und nach Aussage von meiner Mutter Melina habe dies bis 23.00 Uhr gedauert.

#### **Armin Karl Eugster-Brazzola sel. (16. März 2020)**

Da ich am Samstag bereits von Bruno vorgewarnt wurde, dass es Armin ganz schlecht geht, war ich heute nicht allzu überrascht, als mich Luciana über den Tod von Armin informiert hat. Er ist in der Nacht auf Montag an seiner schweren Krankheit gestorben.

Armin ist mit seiner Frau Luciana vor über 15 Jahren nach Appenzell gezogen und als Kolpingmitglied auch sofort dem Gesellenverein Appenzell beigetreten. Man hat die beiden an unzähligen Anlässen bei uns begrüßen und den feinen Humor von ihm spüren dürfen. Armin wird uns als intelligenter, interessierter und feiner Mensch in Erinnerung bleiben und wir denken in grosser Dankbarkeit an ihn.

#### **Schlusswort**

Ich habe es zu Beginn dieses Berichts schon erwähnt. Das Coronavirus hält die ganze Schweiz oder gar die ganze Welt in Atem. Erst gerade wurden noch nie dagewesene Massnahmen seitens des Bundes erlassen, wie ein Versammlungsverbot, geschlossene Schulen, Läden, Restaurants, Freizeiteinrichtungen, welche in die Zwangsferien geschickt werden, alles Massnahmen, die jeden von uns irgendwie treffen. So hat die Ungewissheit, wie lange das dauert, etwas Ohemeliges, was auch in der Bevölkerung spürbar ist. Unsere nächsten Versammlungen werden wohl oder übel gestrichen werden, die Landsgemeinde ist bereits auf unbestimmte Zeit verschoben worden, und die Sportanlässe schlicht ersatzlos gestrichen.

Wir hoffen fest, dass dieser Spuk nicht allzu lange dauert und der Normalzustand, wenn man dem dann sagen kann, wieder eintritt.

Nichts desto trotz danke ich euch allen, die Ihr zum Erhalt des Vereins, dem guten Zusammenhalt und den fröhlichen Stunden beigetragen habt. Ich wünsche euch allen eine gute Zeit und freue mich auf die nächsten Begegnungen in fröhlicher Runde.

Appenzell, im März 2020

Treu Kolping      Franz Fässler, Präsident